



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CIV. Der Vogt zu Bodendyk bekundet, daß vor ihm im Gerichte der Abt zu Uelssen mit seinem Anspruche an das Holz zu Klein-Liedern abgewiesen sei, am 8. September 1394.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

also vorschreven is. Alle desse vorschreven stücke loue we her Guntzel vnde Guntzel vorbenomet, myt vnser vedderen vnde vrunden, de hir na screven stan, in guden truwen den vorschreven vrowen Connegunde, ver Sophien vnde wie dessen bref van erer weggen heft, gantz, stede vnde al vnvorbrekeliken to holdende sunder jenigherleye nyevunde, hulperede vnde arghe- list, vnde we her Gunter vnde Guntzel, alle gheheten van Bartenfleve, loven in guden truwen mit ener sameden hant myt den vorschreven hern Guntzele vnde Guntzele, den dickebenomeden vrowen Connegunde vnd ver Sophien, edder we dessen bref van erer weggen heft, alle desse vorschreven stücke vnde en Juwelk besunderen stede vnde vaste to holdende sunder ienigherleye hulperede edder arghelist, vnde hebben des vp en blivende orkunde vse Ingheseghele mit hera Guntzels vnde Guntzels Ingheseghele alwytliken vnde mit gudem willen ghehengel laten an dessen bref, De ghegheuen vnde screuen is na godes bort drutteynhundert Jar, In deme dre vnde neghentighesten Jare, an deme daghe funte blasii des hilghen Merteleres.

Gercken's Dipl. I, 465—467.

CIII. Ritter Sivert von Kramme quittirt seinen Schwager Hempo von dem Knefebeck wegen einer Schuld von zwanzig Marck; die ihm von dem Vorsteher des Klosters Diesdorf auf der Wechselei zu Braunschweig gezahlt sind, am 21. August 1393.

Ick her Syuert van Cramme, rydder, bekenne vnd betüghe in dessem openen breue, dat her Lüdeke, en Vorstender des Closters to Dystorpe, mi heft betalt XX Brandenb. marck vppe der Wessellie to Brunfwich by Eggelinghe Strobekes van mynes Swaghere weggen, Hempten van dem Knefebeck, wonastich to Soltwadele. Der XX Marck vn allerleye ansprake vnd schaden late ick, her Syuert, mynen Swager Hempten vnde allen synen Eruen quit, leddig vnde loos. Des tu bekantnisse hebbe ick min Inghesegel to rüghe halue drücket an dessem brees. Gheuen nah der bord Goddes drütteinhundert jahr in dem dre vnd nhegentigsten jahre, des ersten Donnerdages nah der Hemeluard vnser leuen frouwen.

Gercken's Dipl. II, 237. 238.

CIV. Der Vogt zu Bodendyk bekundet, daß vor ihm im Gerichte der Abt zu Uelßen mit seinem Ansprüche an das Holz zu Klein-Liedern abgewiesen sei, am 8. September 1394.

Ik Diderik wecken, voghet to Bodendick, do willic al den, de dussen bresse seen edder horen lesen, dat vor my alle to der tyd vor enen richter is gewesen der yrwerdighe Her ludeloff, Abbet der olden stad to vllessen, vnnnd het angeclaghet holt, alle dat gewallen is

vp der marke to lutken lideren vnd is des geghan tu schedinghe vnd bekennynge der kuntschap twischen den buren to lutken lideren, dat des klosters to distorpe is vnd nu to tyden Hern boden van salderen is, de wile hee leuet, dat is in rechte vor my vnd in hegheden gerichte gescheden, In alsus danner wys, dat dat ergenante Holt blyuet by dem dorpe to lutken lideren vnd de abbet noch syn Stichte dar ny recht ane betalet en heft, noch ane betalen en kan. Hir ouer is gewest de vorsichtighen lude Hinrik von Bedeber, Diderik lembeke, nu to tiden Borghermester to vlleffn, myt ander Ratmannen dar vnd borgheren vnd bederuen lude genuch, vnd is geschen vnd gescheden vp dem Santberghe vor vlleffen: vnd des to orkunde hebbe ik alse eyn richter, ick Diderik wecken, myn Inghefegel wlliken ghebenghen laten an dessen brif, de gheuen is na godes bort drutteyn hundred Jare, dar na in dem ver vnd neghentighsten Jare in vser leuen vrouwen daghe, alse se boren wart,

Nach dem Orig. im ratsh. Archive zu Steudal.

CV. Das Kloster Diesdorf verkauft an Cunefe Banneke und Teleke, dessen Gattin, eine Seibrente, am 21. Dezember 1394.

ick her Johann Langhenbeke, prouest des Godeshufes tho Distorppe, vor Kunigundis van deme Knefebeke, priorynne vnde de ghanze Conuent dessuluen Godeshufes, bekennen apenbar in dessem breue, dat we hebben verkofft Cünneken Banneken, Teleken, syner husfrouen, twe houe myd den houen, de dar tho hören, in deme dorpe tho Dangenstorpe myd allerlei rechte, richte, högest vnde sydest, vnde myd allerlei thobehoringhe. Vppe dem enen houe wanet nu Meyneke vnde dryft beyde houen vnde beyde gheuen se VIII verden-deel rogghen Soltwed. mate alle iar tho pacht. In deffer suluen wyse hebbe we ene verkofft, in deme dorpe to Revenstorpe alle iar achtteyn schepel rogghen Soltwed. mate in twe houe vnd houen. De ene houe dryfft na Lüdeke Malingh vnd de andre dryft nu Henneke Palick, vnde dit gud scollen se rouwelick besitten vnde bruken tho erer beyden liue, vnde schege hir iennich hinder edder ansprake ane, des scholde we se benemen alse dicke, alse des behouen. Vnde nah erer beider dode scäl me de renthe, de de werden van dessen vorforeuen gude, delen den iunefrouen, de in dem Closter syn, tho tween tyden an beere vnd an brode vnde an Vlesche, alse dat mal-kene allyke vele werde, nah vser beyder dode, so bidde we vor Jutten van Badendyke vnde vor Winneke Wulhasen, dat se dit willen trouweliken vorstan, wean dat erer en afghinge, des God noch langhe nicht en wille, so scolde de andere ene iunefrowe to sick kesen. alse dicke, alse des behuf were, de yd er trouweliken hülpe vorstan. Vnde desse dechnisse scäl me doen, de ene in fünte Niclas daghe des auendes myd vigilien vnde des andern daghes des morgens myd Selemissen, vnde de andere dechnisse scäl me holden an des hillighen Lichnamme daghe des auendes myd vigilien vnde des andern daghes des morgens myd Selemissen, vnde bidde vor vs vser leuen heren God vnde vor alle vse leshoueden vnde vor alle kerstene sele. Were ock, dat we desse dechnisse nicht en helden, alse hir vorforeuen steyt, wen de dat de Rad van Luchou vnde